Juli | August | September 2013
C 10596 F

Hamburger Gehörlosen-Zeitung

Tag der Gehörlosen » Seite 3

Info – Treff mit Gehörlosenverband » Seite 3

Die Bundeskanzlerin und die Gebärdensprache » Seite 4

Meisterschulung ohne Dolmetscher » Seite 5

Museumsführung in Deutscher Gebärden » Seite 18

SPORTSPIEGEL

Viele Berichte » ab Seite 19

… und vieles mehr!

Elbschule zieht um » Seite 6

HGZ 3/13

Liebe Leser,

wenn Sie diese Zeilen lesen, dann ist die große Demonstration zur AKTION. Gebärdensprache am 14. Juni in Berlin vorbei. Zur Zeit laufen bei uns alle Drähte heiß. Neben der Mobilisierung zur Teilnahme steht nun die große Herausforderung an: Werden viele Gehörlose nach Berlin kommen? Wenn ja, wie viele? Schafft es die Deutsche Bahn noch rechtzeitig, auf den voraussichtlich großen Bedarf an Zusatzzügen zu reagieren und zusätzliche Waggons zur Verfügung zu stellen? Viele Fragen, die uns Anfang Juni stark beschäftigen. Es ist ein spannendes Thema und faszinierend ist, dass es offenbar gelingt, mittels moderner Medien wie Facebook oder Twitter in wenigen Wochen Tausende von Gehörlosen bundesweit dazu zu bewegen, sich zu einer Demonstration nach Berlin zu begeben.

Aber warum demonstrieren wir Gehörlose? Was ist unser Aufbegehren?

Wenn man zurückblickt, dann hat bereits vor 25 Jahren – genauer gesagt: am 17. Juni 1988 – das Europäische Parlament beschlossen, dass die Mitgliedsstaaten der EU? Die jeweilige Gebärdensprache ihre Landes als vollwertige Sprache anerkennen sollen. Was hat sich in der Zwischenzeit getan? Wir meinen: Nicht wirklich viel! Papier ist geduldig, an der Umsetzung hapert es. Noch immer werden Gehörlose diskriminiert, weil man ihnen die Nutzung der Gebärdensprache zur Kommunikation verweigert. Noch immer ist die Gebärdensprache nicht als schützenswertes Gut und kulturelle Bereicherung in einer Gesellschaft der Vielfalt anerkannt. Die fehlende Wertschätzung der Gebärdensprache zeigt sich auch darin, dass sie nicht als bewusstseinsbildende Maßnahme eingesetzt wird. Sie zeigt sich auch darin, dass nur sehr wenige Mittel zur Förderung, zur Erforschung und zum Einsatz der Gebärdensprache bereitgestellt werden. Bis heute fließt die Gebärdensprache nur wenig in die vorschulischen und schulischen bilingualen Bildungspläne ein, obgleich wir in Zeiten von Inklusion oft davon sprechen, dass Bildung der Schlüssel zur aktiven Teilhabe an der Gesellschaft ist. So gesehen ist in den letzten 25 Jahren nicht wirklich viel passiert.

Wir fordern eine selbstverständliche und uneingeschränkte Nutzung der Deutschen Gebärdensprache in allen Lebenslagen.

Ist das zu viel verlangt?

In diesem Jahr stehen wichtige Wahlen wie auch die Bundestagswahl an. Das ist für uns eine große Chance, mehr von den Politikern darüber zu erfahren, was sie tun werden, damit das Leben von uns Gehörlosen an Qualität gewinnt. In diesem Jahr werden wir am 24. August unseren Tag der Gehörlosen begehen und laden viele Politiker ein. Kommt und stellt ihnen dazu Eure Fragen! / Kommen Sie und stellen Sie ihnen dazu Ihre Fragen!

Herzlichst

Euer Ralph Raule

Ralph Raule
Vorsitzender

Aktuelle Veranstaltungshinweise finden Sie auf unserer Homepage: www.glvhh.de

Herausgeber:
Gehörlosenverband Hamburg e.V.
Bernadottestraße 126-128
22605 Hamburg
Tel: 040 / 88 20 51
Fax: 040 / 88 11 536
E-Mail:
hgz@glvhh.de

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ: 251 205 10
Konto: 840 79 01

Für die namentlich gekennzeichneten Artikel sind die Verfasser verantwortlich. Sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Nächster Redaktionsschluss: 15. August 2013

Tag der Gehörlosen am 24. August 2013

Was?	Tag der Gehörlosen 2013 zum Thema „ Gesellschaftliche Teilhabe von gehörlosen Menschen – wie soll und kann das gelingen?“ mit einer Informationsveranstaltung inklusive Grillfest
Wann?	Sa, 24.08.2013 von 13 Uhr bis ca. 22 Uhr
Wo?	Kulturzentrum der Gehörlosen, Bernadottestr. 126-128, 22605 Hamburg
Eintritt:	kostenlos Spende ist erwünscht!

Am Samstag, 24. August 2013, findet im Kultur- und Freizeitzentrum der Tag der Gehörlosen zum Thema **„Gesellschaftliche Teilhabe von gehörlosen Menschen – wie soll und kann das gelingen?“ mit einer Informationsveranstaltung von diversen Dienstleistern** statt. Die politischen Vertreter werden zum Podiumsdiskussion eingeladen.

Dienstleister und Vereine werden Stände aufstellen. Dort können sich Gehörlosen direkt informieren und beraten lassen. Die Kommunikation findet in DGS statt.

Danach gibt es Informationsstände, Unterhaltung und ein lockeres Beisammensein mit Grillen, Kaffee und Kuchen. Die Kinderbetreuung ist vorhanden.

Genaure Information über den Programmablauf wird in ein paar Wochen veröffentlicht.

Info – Treff mit Gehörlosenverband

Ab August veranstaltet der Gehörlosenverband Hamburg jeden Monat einen Info-Treff.

Beim Info-Treff wird über die aktuellen politischen und rechtlichen Ereignisse informiert und diskutiert.

Die genauen Themen werden eine Woche vor dem Termin per Newsletter und auf der Homepage **www.glvhh.de** bekanntgegeben.

Die Termine für das 2. Halbjahr 2013 sind:

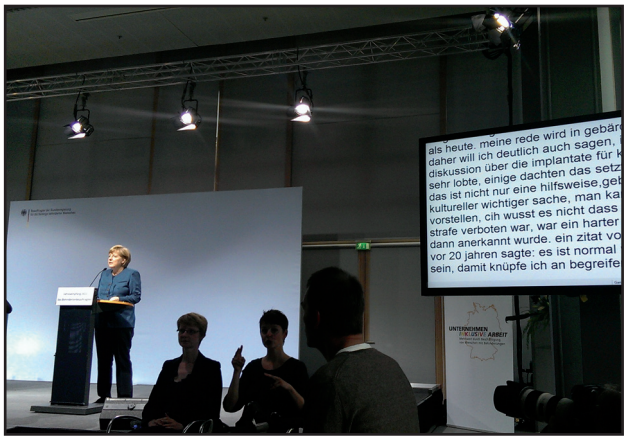
28. August 2013
25. September 2013
23. Oktober 2013
20. November 2013
Uhrzeit: 18 bis 20 Uhr

Ort: Kulturzentrum der Gehörlosen, Bernadottestr. 128, Hamburg-Othmarschen
Jeder ist herzlich willkommen!

Die Bundeskanzlerin und die Gebärdensprache

Erinnert ihr euch? Im Vorwort der letzten HGZ-Ausgabe habe ich angesprochen, dass unsere Bundeskanzlerin, Frau Dr. Merkel, bezüglich der Einsetzung von Cochlear Implantaten (CI) von einem „Wunder“ sprach und völlig ausgeblendet hat, dass gehörlose Menschen auch ohne CI und mit Gebärdensprache in Deutschland gut leben können. Es gab wütende Proteste von verschiedenen Seiten aus der Gehörlosen-Gemeinschaft, aber es gab keine Reaktion von Seiten der Bundeskanzlerin und des Bundespresseamts zu hören, so als ob wir Gehörlose und die Gebärdensprache keine Bedeutung hätten. Gut nachlesen kann man das auch im Internet beim Taubenschlag-Portal (1).

Für Mitte Mai hatte Hubert Hüppe, der Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, zum obligatorischen Jahresempfang nach Berlin geladen und fast 300 Gäste – darunter viele Vertreter von Behinderten-Organisationen – sind der Einladung gefolgt. Von Seiten der Gehörlosen war Ralph Raule vom Gehörlosenverband Hamburg vor Ort. Das Programm war insofern interessant, dass viele verschiedene bekannte Vertreter der Behinderten vorgetragen und ihre Sichtweise geschildert haben und auch Gebärdensprach-Dolmetscher sowie Schriftmittler vor Ort waren, wie man auf dem beiliegenden Foto sehen kann.



[Bild: Merkel mit Gebärdensprachdolmestcherinnen]

Auch für dieses Jahr hatte sich Bundeskanzlerin Merkel als Rednerin angekündigt. Ihre Rede vor zwei Jahren kam bei den Vertretern der Behinderten-Verbänden nicht gut an, weil sie sich in vielen ungenauen Aussagen und Plattitüden verloren hat. Insofern waren für dieses Mal keine großen Erwartungen an die Bundeskanzlerin geknüpft. Um so überraschender kam dann folgende Aussage beim ihrem Vortrag: „Meine Rede wird in Gebärdensprache übersetzt. Ich hatte eine Diskussion hervorgerufen, indem ich einmal die Implantate für gehörlose Kinder sehr stark gelobt habe, woraufhin andere natürlich gleich wieder die Sorge hatten, dass dadurch vielleicht eine Herabsetzung der Gebärdensprache erfolgen könnte. Dazu will ich auch noch einmal ganz deutlich etwas sagen: Die Gebärdensprache ist nicht etwa nur eine hilfsweise Kommunikation, sondern sie ist ein kultureller Wert an sich – ein Wert der Gehörlosenkultur, die wiederum Teil unseres gemeinschaftlichen Zusammenlebens ist. Man kann sich heute kaum mehr vorstellen – ich habe es zumindest bis vor kurzem nicht gewusst; das sage ich ganz klar –, dass Gebärdensprache einmal bei Strafe verboten war. Es war ein harter Kampf, bis sie endlich als unverzichtbares Element einer barrierefreien und inklusiven Gesellschaft anerkannt wurde.“ (2) Das war schon erstaunlich. Auf der einen Seite ist jetzt schon Wahlkampf und auch wir Gehörlose werden angesprochen. Es zeigt aber auf der anderen Seite auch, dass auch eine Bundeskanzlerin dazulernen kann und dies sogar öffentlich zugibt. Ein gutes Zeichen? Insgesamt scheint sich etwas in den Köpfen der Bundesregierung tun, da Angela Merkel in ihrer Rede auf viele wichtige Anliegen behinderter Menschen eingegangen ist und betont, dass wichtige Gesetze wie das Behindertengleichstellungsgesetz und das Sozialgesetzbuch zur Zeit auf dem Prüfstand stehen.

[Bild (von Irina Tischer): Hüppe, Ralph Raule und Samuel Koch]

+++ Links ++++++++++++++++++++++++++

(1) http://www.taubenschlag.de/meldung/8152

(2) Zitat aus der Rede von Bundeskanzlerin Merkel beim Jahresempfang des Beauftragten der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen am 13. Mai 2013 in Berlin. Der Link dazu lautet http://www.bundeskanzlerin.de/Content/DE/Rede/2013/05/2013-05-13-rede-jahresempfang-belange-behindert.html

(3) Ein ähnlicher Bericht im Taubenschlag zu diesem Thema: http://www.taubenschlag.de/meldung/8498

Meisterschulung ohne Dolmetscher

Seckin Askar ist gehörlos. Er besucht die Meisterschule für Fliesenleger. Er braucht Gebärdensprachdolmetscher, um dem Unterricht folgen zu können.

Er fragte bei der Agentur für Arbeit nach, ob sie die Dolmetscherkosten übernehmen würden. Die Agentur für Arbeit lehnte dies ab. Er fragte beim Sozialamt nach, ob die Dolmetscherkosten von der Eingliederungshilfe bezahlt werden könnten. Das Sozialamt verneinte. Seckin Askar ging vor Gericht. Das Sozialgericht sagte, dass die Agentur für Arbeit und das Sozialamt Recht hätten. Seckin Askar muss die Dolmetscherkosten selbst bezahlen. Er ging vor das Landessozialgericht. Auch dort verlor er. Nun besucht er die Meisterschule ohne Dolmetscher. Er versteht wenig und muss viel mit Hilfe von Büchern nacharbeiten. Die Dolmetscherkosten für die Prüfung muss Herr Seckin selbst aus eigener Tasche bezahlen.

Der Gehörlosenverband Hamburg findet es skandalös, dass diese Dolmetscherkosten nicht übernommen werden. So werden Gehörlose diskriminiert. Er hat Kontakt mit Politikern aufgenommen. Er hofft, dass sie hier eine Lösung anbieten können.

Gebärdensprach – Schnupperkurs am REWE Family Day

Mal was Neues!

Eine außerungewöhnliche Lage am 01. Juni 2013 zum REWE Family Day in Hamburg für den Schnupperkurs „Deutsche Gebärdensprache“ auf dem Heiligengeistfeld.

Die Gebärdensprachschule vom Gehörlosenverband Hamburg e.V. hatte mal wieder hoch motiviert ihre Arme hochgekrempelt. „Aktion Mensch“ hatte uns das tolle Angebot gemacht an ihren Stand einen Schnupperkurs der Gebärdensprache anzubieten.

Am 1. Juni 2013 von 11 Uhr bis 19 Uhr haben meine Arbeitsassistenzkolleginnen Frau Petra Alaei, Frau Claudia Petersen und ich, Frau Susanna Schüler (Gebärdensprachdozentin) eifrig Infos gegeben und verteilt: Infos über die Kommunikation zwischen Gehörlosen und Hörenden, über die Gebärdensprachkurse. Das Interesse war groß bei den Hörenden, bei den Kleinen wie bei den Großen. Die Interessierten hatten viel Spaß beim spielerischen Schnuppern und waren hoch motiviert dabei. Es war ein Vergnügen!

Frau Elke Kraake hat uns ehrenamtlich ebenso tatkräftig und mit Herz bei unserer Aktion unterstützt. Sie war diejenige, die mit ihrer Familie zwei handliche Hefte mit praxisnahen Vokabular und anschaulichen Bildern herausgebracht hat: „Gebärden lernen –mit Nachbarn“ und „Gebärden lernen – in Schule und Kindergarten“. Diese Hefte sind wirklich sehr zu empfehlen.

Wir bedanken uns herzlich bei der „Aktion Mensch“ und bei ihren Teammitarbeitern, sowie bei unseren Mitarbeitern und Frau Kraake im Namen vom Gehörlosenverband Hamburg e.V.
Unsere Arbeit hat viel Spaß gemacht. LUST AUF GEBÄRDENSPRACHE bekommen?

KOMM MAL BEI UNS VORBEI! SEI HERZLICH WILLKOMMEN, UNTER **www.dgshh.de**

Elbschule zieht um

Die zusammengelegte Gehörlosen- und Schwerhörigenschule Hamburg heißt offiziell „Elbschule - Bildungszentrum Hören und Kommunikation“

Schon seit 2000 sind beide Schulen zusammengelegt worden. Die neue Hörgeschädigtenschule behielt ihre Standorte in der Hammer Straße und am Schultzweg bei. Sie hat drei Abteilungen:

- Abteilung für lautsprachlichen Unterricht (Abt. I) = die ehemalige Schwerhörigenschule Hamburg

- Abteilung für bilingualen Unterricht (Abt. II) = die ehemalige Samuel-Henicke-Schule

- Abteilung für Frühförderung, Integration und Pädagogische Audiologie (Abt. III).
Die Hörgeschädigtenschule hat sich im Jahr 2011 in „Elbschule“ umbenannt.

Im Juli 2013 zieht die Elbschule endlich in das Gebäude der ehemaligen Internationalen Schule in Hamburg-Othmarschen am Holmbrook ein. Die Schule liegt in direkter Nachbarschaft zur Asklepios Klinik Altona und ganz in der Nähe vom Kulturzentrum der Gehörlosen in der Bernadottestr. (ca. 600 Meter). Durch die räumliche Nähe hofft der Gehörlosenverband Hamburg enger mit der Elbschule zusammenarbeiten zu können.

Kita für hörgeschädigte Kinder im Osdorfer Born?

Die Kita für hörgeschädigte Kinder liegt zurzeit neben der Elbschule am Hauptbahnhof. Geplant war, dass die Kita in das neue Gebäude der Elbschule in Hamburg-Othmarschen ziehen wird. Angeblich hätten sich die Schulbehörde und die

Sozialbehörde nicht einigen können, wer das leerstehende und für die Kita vorgesehene Gebäude am Holmbrook renovieren soll. Das Ergebnis: Die kleinen hörgeschädigten Kinder sollen in die Siedlung Osdorfer Born umziehen.

Vom Standpunkt des Gehörlosenverbandes gehört die Kita für hörgeschädigte Kinder in die Nähe der Elbschule, die mit ihren pädagogischen und pädaudiologischen Kompetenzen die Frühförderung der hörgeschädigten Kita-Kinder maßgeblich positiv gestalten kann. Eine frühzeitige und kompetente Förderung in den ersten Lebensjahren bei einem hörbehinderten Kind ist entscheidend für die psychosoziale und sprachliche Entwicklung hörbehinderter Menschen. Diese Kompetenzen kann die Kita nicht in dem Maße wie die Elbschule bieten.
Zurzeit steht das Gebäude für die Kita am Holmbrook leer. Der Gehörlosenverband hofft, dass die Behörden sich schnell einigen, so dass die Kita auch in die neuen Räumlichkeiten der Elbschule einziehen kann.

Liebe Leserin, lieber Leser der Hamburger Gehörlosen – Zeitung,

wie ihr wisst, ist es seit einigen Jahren in jedem Bundesland Flicht, so steht es in der Bauverordnung bzw. im Bauverordnungsgesetz, dass in jede Wohnungseinheit ein Rauchmelder eingebaut werden muss. Der Rauchmelder ist aber für den Personenkreis der hörgeschädigten Menschen nicht funktionsfähig bzw. kann nicht die Sicherheit und das Menschenleben der hörgeschädigten Menschen gewährleisten.
Deshalb habe ich in diesem Zusammenhang einen Antrag wegen der neuen Klingelanlage und dem Rauchmelder bei meiner Krankenkasse im April 2010 gestellt. Es wurde ein Teil von der Krankenkasse bewilligt, der Rest wurde abgelehnt. Abgelehnt wurden der Kombisender für Tür und Telefon, sowie der Rauchmelder. Nachdem ich beim Sozialgericht Hamburg Widerspruch eingelegt habe, ist dann vom Sozialgericht Hamburg im September 2011 der Kombisender für Tür und Telefon anerkannt und bewilligt worden. Nur der Rauchmelder wurde von diesem Gericht weiterhin abgelehnt. Nach einer Überlegung und ein Gespräch mit meinem Rechtsbeistand, entschied ich mich dann zur Weiterklage beim Landessozialgericht Hamburg. Das Urteil war im September 2012 und ergab eine Ablehnung, die dem Urteil des Sozialgerichtes folgte.
Darüber ist schon seit diesem Jahr in versch. Medien berichtet und informiert worden. Trotzdem werde ich meinen Kampf nicht aufgegeben. Ich habe mich entschieden, mich für die Gerechtigkeit aller hörgeschädigten Menschen einzusetzen, daher habe ich über den Umweg der Nichtzulassungsbeschwerde die Revision beim Bundessozialgericht in Kassel eingereicht. Das Verfahren läuft noch und die Verhandlungen sind zurzeit noch offen. Meine Rechtsschutzversicherung hat mich bisher bei dieser Klage unterstütz, jedoch reichen die Mittel für den Rechtsbeistand nicht aus. Ich würde mich freuen, wenn Ihr meine Klage zum Kampf für die Gerechtigkeit mit unterstützen würdet. Ich wäre Euch dankbar, wenn Ihr die Spende beim Gehörlosenverband Hamburg für die Klage-Kosten überweisen würdet. Wenn mehr Spenden-Gelder eingehen als erwartet, sollen diese Gelder als Rücklage für spätere Klagen in ähnlichen Fällen dienen oder fließen in den Fond der Jugendförderung.

Bild: Funk-Rauchmelder

Horst-Peter Scheffel, 10.06.2013

Der Gehörlosenverband Hamburg unterstützt den Spendenaufruf. Wenn Ihr der Klage untersützen wollt, dann spendet bitte auf das Spendenkonto des Gehörlosenverbandes: Bank für Sozialwirtschaft - Blz.: 251 205 10 - Kto.Nr.: 8407 901 Verwendungszweck: Spende Rauchmelder.

HFS | Herbert Feuchte Stiftungsverbund

Altenheim für Gehörlose

Klein aber fein und im Alter in Volksdorf daheim

Sie finden Betreuung und Pflege in familiärer Atmosphäre
36 Betten – 80% Einzelzimmer mit eigenem Sanitärbereich, Balkon oder Terrasse

Der Service des Hauses umfasst alle Leistungen des Pflegeversicherungsgesetzes daneben:
●Beschäftigungsangebote ●Seniorengymnastik ●Friseur ●Fußpflege
●kulturelle Veranstaltungen ●Ausfahrten
●Gastunterbringung bei Abwesenheit der Angehörigen

Mellenbergweg 19 in 22359 Hamburg-Volksdorf
Tel. 040/603 40 81 Telefax 040/603 24 19

Wenn man ein Interview 'mitmacht'... (Ein Erfahrungsbericht)

Das Telefon klingelt. Aktion Mensch ist dran. Sie fragen an, ob ich Lust auf ein Interview habe. BibelTV möchte auf dem Kirchentag in Hamburg einen gehörlosen Besucher begleiten. Ich habe Interesse und sage zu. Aktion Mensch gibt mir eMail-Adresse von Journalistin und mit ihr verabrede ich mich vor der Fischauktionshalle. Dort ist eine Veranstaltung mit Gebärdensprach-Dolmetscher.

Die Journalistin bringt einen Kameramann mit und auch eine Gebärdensprach-Dolmetscherin ist dabei. Die Journalistin erzählt mir kurz, was sie filmen möchte. Sie will von mir wissen, welche Probleme Gehörlose auf Veranstaltungen haben und mich dabei filmen. Zusammen gehen wir in die Veranstaltung rein, es geht um das Thema „Menschenhandel". Wir suchen uns einen Platz vorne vor der Bühne. Es ist voll, aber ich finde einen Platz ganz vorne. Zuerst sind die Gebärdensprach-Dolmetscher nicht zu sehen. Erst als der Redner anfängt, vorzutragen, sehe ich die Gebärdensprach-Dolmetscher. Leider stehen sie schräg auf der anderen Seite, wo ich sitze. Ich gebärde zu ihnen, sie sollen auf meine Seite kommen. Sie gebärden zurück, es geht nicht. Veranstalter hat gesagt, sie müssen auf der Stelle bleiben, wo sie jetzt stehen. Nun muss ich mir einen neuen Platz auf der anderen Seite suchen, sonst verstehe ich nicht sie schlecht, weil die beiden Gebärdensprach-Dolmetscher zu weit weg von mir stehen. Ich habe wieder Glück. Es ist noch ein weiterer Platz frei. Kaum habe ich mich hingesetzt, bemerke ich, dass durch einen schmalen Fensterspalt die Sonne herein straht und mich blendet. So kann ich die Gebärdensprach-Dolmetscher auch nicht gut verstehen. Ich suche wieder einen neuen Platz und sehe hinter mir in der nächsten Reihe ist noch was frei. Wieder Glück gehabt. Da der Platz vor mir frei bleibt, kann ich die Gebärdensprach-Dolmetscher sehen. Eine neue Person kommt auf die Bühne und liest schnell vom Zettel ab. Die Gebärdensprach-Dolmetscher gebärden schnell hinterher. Und ich bemerke, sie gebärden nicht in Deutscher Gebärdensprache (DGS), sondern in Lautsprachen-begleitenden Gebärden (LBG). Das irritiert mich, weil es nicht so gut zu verstehen ist. Ich frage die Gebärdensprach-Dolmetscher, ob sie nicht in DGS gebärden können, da verstehe ich mehr. Sie antworten, das ginge nicht, da sie nicht für DGS, sondern für LBG bestellt wären. Ich schaue mich um. Hier bin ich der einzige Gehörlose, sonst niemand. Warum können sie sich nicht an mich anpassen und DGS gebärden? Ich frage noch mal, sie bleiben bei LBG. Nun bin ich genervt. Die Sonne wandert und der Sonnenstrahl landet nun weiter hinten bei mir in die Reihe. Wieder ist es anstrengend. Ich habe keine Lust mehr und will raus gehen, weil ich das nicht mehr aushalte. Warum soll ich hier sitzen bleiben und mich mit der schlechten Kommunikation ärgern? Das gebärde ich der Gebärdensprach-Dolmetscherin neben der Journalistin. Sie bitte mich um ein paar Minuten Geduld, damit der Kameramann weitere Aufnahmen machen kann. Nach ein paar Minuten gehen wir wirklich raus. Endlich! Das Warten ärgert mich nur.

Draußen versuche ich der Journalistin meine Situation zu erklären, aber sie wiegelt ab. „Bitte hebe das für das Interview auf, das wir mit Dir gleich führen werden" sagt sie freundlich zu mir. „Der Kameramann sucht noch ein geeignetes Plätzchen, wo wir das Interview führen können". Wieder warten wir einige Minuten. In der Zwischenzeit spendiert mir die Journalistin ein Eis und ich schlendere mit der Gebärdensprach-Dolmetscherin ein bisschen auf den Fischmarkt umher. Dort schwimmt ein Nachbau der antiken Arche Noah. Seh interessant von außen anzuschauen. Endlich kommt der Kameramann und macht ein paar weitere Aufnahmen, bis wir dann das Interview führen.

Die Journalistin fragt mich, die Gebärdensprach-Dolmetscherin übersetzt ihre Fragen in die Deutsche Gebärdensprache und meine Antworten voict sie, so dass die Journalistin versteht, was ich gebärde. Beide stehen neben der Kamera,

man sieht nur mich im Bild. Die Journalistin will wissen, was mich an der Veranstaltung gestört hat. Sie fragt auch, wie es hätte anders sein müssen und was ich von Inklusion halte. Ich erkläre ihr, welche Probleme ich soeben hatte und auch, welche Probleme gehörlose Menschen im Alltag haben.

Die gesamten Aufnahmen dauern ungefähr 20 Minuten, bis wir fertig sind.

Für uns Gehörlose bedeutet es auch, zu überlegen, wenn wir angefragt werden, wie reagieren wir? Wie viel Informationen können wir im Vorfeld liefern und abschätzen können, ob ein solcher Beitrag sinnvoll ist, wenn der/die Journalist/in nicht auf unsere Anliegen eingeht. Einerseits will man natürlich über Gehörlose berichten und die Gesellschaft sensibilisieren, aber andererseits auch die gehörlosen Menschen richtig mit einbeziehen. Wann kommt der Punkt, an dem wir sagen: HALT, STOPP, das mache ich nicht mehr mit, das ist sinnlos?!

Danach frage ich sie, wer denn die Filmaufnahmen sehen soll. Sie sagt: „Alle!“. Da habe ich sie gefragt, wie gehörlose Zuschauer denn das verstehen sollen. Sie hat mich verständnislos angeschaut. Sie versteht meine Frage nicht, denn schließlich habe ich doch gebärdet. Ich habe geantwortet, dass das stimmt. Meine Antworten werden gehörlose Zuschauer verstehen, aber auf welche Fragen habe ich geantwortet. Ihre Fragen sieht man nicht, man hört sie nur. Und ich habe ihre Fragen auch nicht wiederholt, weil ich davon ausging, dass sie weiß, was sie tut. Sie hat mich auch nicht gefragt, wie wir das Interview führen sollen. Daher habe ich sie erst mal machen lassen. Nun stellen wir fest, dass sie keine Ahnung hat und sich über viele Dingen keine Gedanken gemacht hat, wie die Kommunikation mit Gehörlosen verläuft. Ich schlage ihr vor, sie soll mit der Gebärdensprach-Dolmetscherin später beim Schneiden der Filme noch einmal die gestellten Fragen neu aufnehmen. Zudem soll sie auch überlegen, wie Untertitel eingeblendet werden, damit auch Schwerhörige die Sendung verstehen kann. Jetzt merkt sie, wie komplex das Thema ist. Jetzt bemerkt sie, dass sie sich hätte besser vorbereiten müssen.

Wir sehen, eine Reportage mit Gehörlosen und auch für das gehörlose Zielpublikum muss anders angegangen werden. Wenn man das Thema nicht kennt, dann muss man sich besser informieren. Und man sollte vor allem auch die betroffenen Personen mit einbeziehen. Für uns Gehörlose bedeutet es auch, zu überlegen, wenn wir angefragt werden, wie reagieren, wie viel wir im Vorfeld schon an Informationen liefern können und abschätzen können, ob ein solcher Beitrag sinnvoll ist, wenn der/die Journalist/in nicht auf unsere Anliegen eingeht. Einerseits will man natürlich über Gehörlose berichten und de Gesellschaft sensibilisieren, aber andererseits auch die gehörlosen Menschen richtig Mittwoch einbeziehen. Wann kommt der Punkt, wo wir sagen: HALT, STOPP, das mache ich nicht mehr mit, das ist sinnlos?!

Übrigens: Diesen Film könnt ihr auf auf BIBEL TV unter http://bit.ly/1alkCbd anschauen!
Viel Spaß!

Neuer Hausmeister

Seit April hat das Kulturzentrum der Gehörlosen einen neuen Hausmeister. Er ist gehörlos und heißt Markus Soltau. Er sorgt dafür, dass das Kulturzentrum und die Grünanlage gut gepflegt wird.

Ist es möglich „direkt“ mit Gehörlosen und Hörende zu telefonieren?

Unser Gehörlosenverband Hamburg e.V. hat die tolle Informationveranstaltung für TESS – Relay-Dienste am 15.05.2013 von 19.00 bis 21.00 Uhr im Freizeit- und Kulturzentrum angeboten.
Es begrüßte uns herzlich der Referent Herr Julian Bleicken, (gehörlos?).

Er hat den Vortrag für TESS-Realy-Dienste in Deutscher Gebärdensprache beantwortet und freute sich darüber, dass die zahlreich erschienen Besucher Anregungen, Wünsche und Fragen hatten.
Kurze Zusammenfassung:

Was ist TESS?

TESS verbindet die Gesprächspartner telefonisch und dolmetscht die Gesprächsinhalte gleichzeitig.
Tolle Angebote:

- Relay-Dienst TeSign (Gebärdensprache)
  Gehörlose Menschen können in Deutscher Gebärdensprache Kontakt zu dem Relay-Dienst TeSign aufnehmen.

- Relay-Dienst TeScript (Schriftsprache)
  Hochgradig schwerhörige bzw. an Taubheit grenzend schwerhörige Menschen wen den sich schriftsprachlich an TeScript.

Übrigens: Auch hörende Menschen können Tess nutzen, um mit hörgeschädigten Menschen Kontakt aufzunehmen.
Mehr Infos gibt es unter www.tess-relay-dienste.de Viel Spass beim Surfen!

Unser Gehörlosenverband Hamburg e.V. bedankt sich herzlich bei Herrn Bleicken und bei den Besuchern.

Redaktion: HGZ (geschrieben von S.Schüler)

Aktionstag der Behinderten

Wie jedes Jahr findet am 5.Mai eine Demonstration der Behinderten in Hamburg statt.
An diesem Tag wird auf die Hürden hingewiesen, mit denen die Behinderten tagtäglich leben müssen, wie zum Beispiel das Wohnen.

Auch wir Frau Alaei (Arbeitsassistenz) und ich, Frau Schüler (Deutsche Gebärdensprachdozentin) von der Gebärdensprachschule des Gehörlosenverband Hamburg e.V. waren auf dem Großbaumarkt mit einem Info-Stand mit einem Gebärdensprach-Schnupperkurs vor Ort vertreten, den die Passanten mit Freude mitgemacht haben. Leider mussten die Infostände der verschiedenen Behinderten-Interessen-Verbände und -Vertreter ihre Stände an einem versteckten Platz aufstellen, was den Hamburger Behindertenvertreter, Herr Bäcker auch sehr bedauerte.

Denn hier lag der Fehler bei einer Doppelbelegung von der Stadt Hamburg vor.
Auf diesem Platz fand außerdem ein Flohmarkt statt, der leider auch schlecht besucht war, was daran lag, dass es der letzte Kirchentag war.

Nichts desto trotz war es ein sehr informationsreicher Tag für die Vertreter untereinander,
und wir hoffen, dass wir beim nächsten Mal mehr Menschen mit der Aktion erreichen können. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr 2014.

Geschrieben von: Susanna Schüler

Deutsch- und Englischkurse Herbst für Arbeitnehmer

Kurse laufen über 3 Monate mit insgesamt 36 Unterrichtsstunden.

Was? Deutsch- und Englischkurs

Wann? Englischkurs: ab 03.09.2013
Deutschkurs: ab 03.09.2013
(Unter Vorbehalt)

Unterrichtsbeginn: von 17.00 – 19.30 Uhr

Wo? Der Paritätische, Wandsbeker Chaussee 8, 22089 Hamburg

Anmeldeschluss: 19.8.2013 (für beide Kurse)

Lust auf Gebärdensprache

Im August 2013 startet das 3.Trimester unserer Gebärdensprachkurse.
Wie immer, ausdrucksstark und lebendig wie die Sprache selber.

Termine für Anfängerkurse:

DGS 1
Abendkurs

3111 montags ab 12.08.2013
3112 dienstags ab 13.08.2013
3113 mittwochs ab 14.08.2013
3114 donnerstags ab 15.08.2013

Kompaktkurs

3131 Montag bis Freitag, 19.08. – 23.08.2013
3132 Montag bis Freitag, 16.09. – 20.09.2013
3133 Montag bis Freitag, 04.11. – 08.11.2013

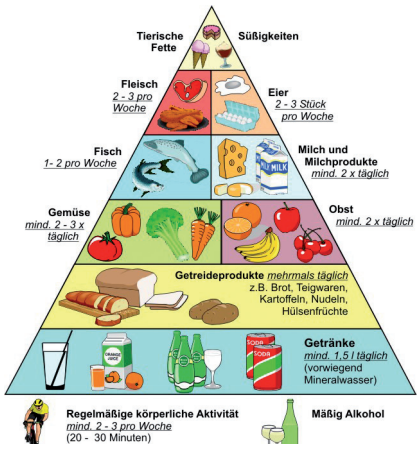
Wochenendkurs

3121 Sa./So. 17./18.08.13 und
Sa./So. 07./08.09.13
3122 Sa./So. 02./03.11.13 und
Sa./So. 16./17.11.13

In diesen Kursen für Anfänger werden die verschiedenen Möglichkeiten nonverbaler Verständigung erlernt. Dabei können die Teilnehmer/innen ihre körperlichen, gestischen und mimischen Ausdrucksmöglichkeiten entdecken und weiterentwickeln. In dieser Kursstufe werden. Erste einfache Satzübungen sowie grundlegende Vokabeln vermittelt.

Weiterführende Kurse und Termine finden Sie auf unserer Homepage **www.dgshh.de**

KOFO Hamburg



Lilly Prietze und Christoph Prietze

Was?	Gruppenseminar zum Thema „Gesund abnehmen – Ernährung für leichtes Übergewicht“
Wann?	Sa, 07.09.2013 von 9:00 bis 18:30 Uhr (inkl. 1 1/2 Stunde Pause) So, 08.09.2013 von 9:00 bis 13:00 Uhr
Wo?	Kulturzentrum der Gehörlosen, Bernadottestr. 128, 22605 Hamburg

Seminarinhalt mit praktischen Einheiten:

- Informationen zum Thema Übergewicht
- Grundregeln der gesunden Ernährung beim Abnehmen
- Mehr körperliche Bewegung
- Essverhalten verändern
- Regeln für Restaurantbesuch, Einladung und Einkauf

Am 7. September und 8. September findet im Kultur- und Freizeitzentrum ein Gruppenseminar zum Thema „Gesund abnehmen – Ernährung für leichtes Übergewicht“ statt. Der gehörlose Ernährungsberater Christoph Prietze und Lilli Prietze als Co-Ernährungsberaterin werden dieses Seminar leiten.

Am Gruppenseminar können nur 12 Personen teilnehmen.

Teilnehmergebühr

Mitglieder 35,00 €
Nichtmitglieder 40,00 €
plus
Unterlagengebühr pro Teilnehmer 15,00 €

Anmeldung: **regine.boelke@glvhh.de**

Änderung vorbehalten!

+++ IGS +++ IGS +++ IGS +++ IGS +++ IGS +++ IGS +++ IGS +++ IGS +++

Liebe Gehörlose,

Sie planen einen Besuch auf die Internationale Gartenschau (IGS)? Falls Sie das tun wollen, fragen Sie dort nach Gebärdensprach-Dolmetscher! Lassen Sich nicht davon abwimmeln! Denn wenn man 1 Woche vorher seinen Besuch angekündigt, muss die IGS einen Gebärdensprach-Dolmetscher zu Verfügung stellen. Wenn die IGS das nicht tun, so meldet das bitte an uns, dem GLV Hamburg.

Wir schreiben das, weil wir viel Ärger mit der IGS haben. Seit über 2 Jahren diskutieren wir mit den Verantwortlichen von der IGS über Barrierefreiheit für Gehörlose. Und es passiert fast nichts, obwohl die IGS über 70 Mio. Euro an Fördermittel bekommen hat. Aber es ist angeblich kein Geld für Gebärdensprach-Dolmetscher oder andere visuelle Hilfen für Gehörlose da.

Das ist für uns ein Skandal! Um künftig solche Fälle zu vermeiden, brauchen wir eure Unterstützung. Bitte fragt nach Gebärdensprach-Dolmetscher und meldet uns Fälle, wo ihr keine Gebärdensprach-Dolmetscher bekommt. Wir können zukünftig gemeinsam viel bessere Forderungen umsetzen.

Wenn wir alle immer LEISE sind und uns niemand bemerkt, dann wird sich nichts ändern. Dann wird es immer wieder dazu kommen, dass man uns Gehörlose das Recht auf Gebärdensprache verwehrt. Daher: Macht euren Mund auf, seid mutig und fordert euer Recht ein. Gebärdensprache ist Menschenrecht!

+++ IGS +++ IGS +++ IGS +++ IGS +++ IGS +++ IGS +++ IGS +++ IGS +++

Allgemeiner Gehörlosen-Unterstützungsverein zu Hamburg von 1891 e.V. (AGUV)

Ausflug nach Plön (Holsteinische Schweiz) mit 5 – Seen – Fahrt

Unser diesjähriger Tagesausflug ging mit der Bahn und Bus nach Plön in die Holsteinische Schweiz. Der Treffpunkt 8:30 Uhr war am Hamburg-Hauptbahnhof, Mitglieder und auch Gäste waren pünktlich da, somit sind wir mit dem Regionalzug gegen 9 Uhr nach Lübeck gefahren.
In Lübeck stiegen wir in einen anderen Zug, der in Richtung Plön fuhr.
Weiter ging es mit dem Bus zum Hotel/Restaurant „Fegetasche“.

Nach 2 ½ stündiger Fahrt haben wir uns an die schön gedeckte Tische gesetzt. Getränke und das Essen wurden uns serviert. Es gab Fisch oder Spargel mit Schinken, welches die Mitglieder und Gäste bei der Anmeldung aus der vorgeschlagenen Essenliste ausgewählt haben. Mit Eis, Cappuccino, Espresso oder Verdauungsschnaps wurde das uns gut geschmeckte Essen abgerundet.

Zur nächsten Action „5-Seen_Fahrt“ war es nicht weit, die Anlegestellte für die 5-Seen-Fahrt ist direkt am Hotel/Restaurant „Fegetasche“.
Wir sind an „Bord“ gegangen und haben uns an wieder nett mit Kaffee, Kuchen und Sahne gedeckte Tische gesetzt.
Das Schiff „weiße Flotte“ startete und der Kapitän führte uns durch die 5 Seen.
Die 5 Seen heißen Edebergsee, Höftsee, Behlersee, Langensee und Dieksee. Der Seeweg ist 12 km lang. Man konnte an mehreren Haltestellen aussteigen, dort spazieren gehen, die Gegend erkundigen und mit dem nächsten Schiff wieder zusteigen. Wir sind an Bord geblieben, haben die Landschaft angeguckt, geklönt und/oder Karten gespielt.

Nachdem wir an Land waren, haben wir, wie immer, alle Jahre wieder, Gruppenfotos gemacht.

Heimwärts ging es mit Bus und Bahn über Kiel nach Hamburg.

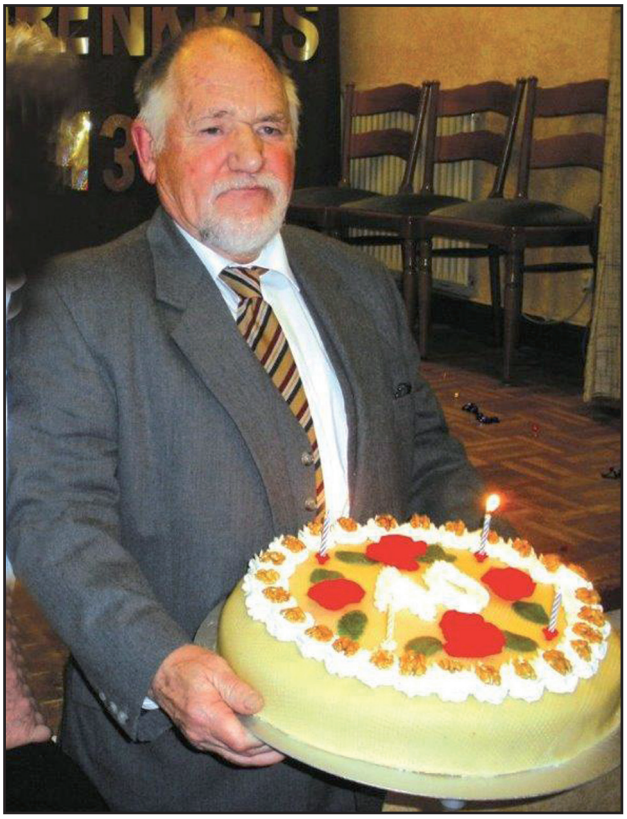
Wir verabschiedeten uns am Hamburger Hauptbahnhof und sagten uns, das es ein sehr schöner, Gott sei Dank, trockener, sonnig bis bewölkter Tag war!

Text und Foto: G.Oelerich

40 jährliche Jubiläumsfeiern vom Hamburger Gehörlosen Seniorenkreis am 14. April 2013

Im Hotel Tomfort in Langenhorn begrüßten sich 122 Senioren vormittags mit Sekt herzlich und zeigte bei der Eröffnung der Begrüßung einen kleinen Show. Fünf Damen in gleichen schwarzen Kleidungen mit weißem Schal und Handschuhe trugen und haben einen kurzen Song „ 40 Jahre – 40 Jahre – 40 Jahre „ in der Gebärdensprache durchgeführt. Seniorenleiter Walter Lück hat dann einen langen Vortrag über die Geschichte von 1973 – 2013 angehalten und wurde anschließend bei der Gratulation mit Blumen und Geld geehrt.

Zwei Seniorinnen Frau Franziska Bartke und Frau Sophie - Charlotte Kirsch sind seit 1973 am längsten Mitgliedschaft im Seniorenkreis und haben die Gutscheine bekommen. Edeltraut Geisler mit ihrem hohen Alter von 92 besuchte regelmäßig das Seniorenkreis und bekam auch einen Geld – Gutschein. Nach dem kräftigen Mittagsessen wurde ein lustigen Pantomime und Magier Horst Bormann aus Leipzig durchgeführt. Große Beifall für ihn.



Vor dem Kaffeetrinken bekam Seniorenleiter Walter Lück überraschend vom Hotelier einen großen Marzipantorte, darauf mit dem Zahl 40 und vier Kerzen verziert wurde. Leider wurde nicht genug für 122 Personen geschnitten. Danach wurde Horst Lorige aus Berlin einen lustigen Sketch als einarmiger Geiger gespielt und alle haben laut gelacht. Es war so eine gemütliche Gemeinsamkeit bei der schönen Feier. Walter Lück ist als Leiter vom Seniorenkreis seit 2002 tätig. Das 40 jährlichen Jubiläum verlief sehr gut und er hat mit vielen Mühe sehr gut organisiert. Beifall für ihn!

Seniorenkreis

Geburtstag

Walter Lück am 01.07. 75 Jahre alt
Waldemar Wehner am 07.07. 86 Jahre alt
Ruth-Marion Feuchte am 16.07. 65 Jahre alt
Therese Schulze am 30.07. 65 Jahre alt
Peter Polesana am 07.08. 85 Jahre alt
Fritz Bötticher am 20.08. 85 Jahre alt
Siegfried Laddach am 30.08. 70 Jahre alt
Britta Hinrichsen am 01.09. 89 Jahre alt
Irma Schwabenland am 02.09. 75 Jahre alt
Walter Kriete am 24.09. 70 Jahre alt

Besuch im Hamburger Hochbahn – Betriebszentralen

fand in der Steinstraße 20 mit 16 Seniorenleuten am 14. März statt. Dort hat die Führerin von HVV uns zum Saal ,das wie das Kleinkino so ähnelt , geführt und ein Vortrag über das U-Bahnverkehr von damals und heute gehalten. Auch wurde der 20 minütigen Stummfilm von 1931 wurde gezeigt.

Die Hamburger Hochbahn wurde am 27. Mai 1911 als Konsortium zwischen Siemens und AEG gegründet. Die erste Hochbahnstrecke wurde im Mai 1912 mit der Ringlinie, der heutigen U-Bahnlinie 3 in Betrieb genommen. Weitere Streckeneröffnungen folgten schrittweise,bis 1915 das geplante Grundnetz mit Ringbahn und deren Zweiglinien nach Hellkamp (Eimsbüttel) ,Ohlsdorf und Rotenburgsort komplettiert waren. Ab 1918 erfuhren die Zweigstrecken mehrere Verlängerungen,bevor 1931 als letzte Netzerweiterung vor dem zweiten Weltkrieg die Kell-Jung-Linie (Kellinghusenstraße-Jungfernstieg) als schnelle Innenstadtanbindung eröffnet wurde. Ab 1943 musste der Betrieb der U-Bahn zeitweise eingestellt werden, weil durch die schweren Luftangriffe auf Hamburg große Teile des Netzes zerstört waren. Bis zum Sommer 1950 wurde mit Ausnahme der Strecke nach Rotenburgsort das gesamte Netz wieder im Betrieb gesetzt .Erst 1960 konnte mit der Verlängerung der Kell-Jung-Linie in der Innenstadt nach knapp 30 Jahren die erste Netzerweiterung gefeiert werden. Im Rahmen des Hamburger Verkehrsverbundes (HVV) führte die Hamburger Hochbahn (HHA) 1966 erstmals mit Liniennummern für ihre U-Bahn ein. Ab 1973 stagnierte trotz zahlreicher Planungen der Ausbau des U-Bahn-Netzes wegen wirtschaftliche Rezession. Erst 1985 konnte mit der Nordverlängerung der U2 nach Niendorf Markt wieder eine Netzerweiterung vollzogen. Den Abschluss der folgenden Netzergänzungen bildete 1996 der Ausbau des südlichen Streckenteils der Alsternordbahn zwischen Garstedt und Norderstedt Mitte zur U-Bahn . Seit 2006 wurde der Bau einer neuen Strecke zwischen Jungfernstieg und der Hafen City (Linie 4) betrieben.

Statistik : 402 Mio Fahrgäste pro Jahr , 125 Mio Fahrleistung km pro Jahr, Haltestellen 91 U-Bahn und 1325 Bus, Länge Liniennetz U-Bahn- Linien 105 km und Buslinien 906 km. 4400 HHV-Beschäftige. Anschließend sahen wir aus dem obigen Saal nach unten die Kontrolleräume mit zahlreichen Monitoren , die Strecken der U-Bahnlinien und die Leuten ,die vor Video aufnehmen, überprüfen. Nach zweistündigen Aufenthalt im Hochbahn-Haus verließen wir und gingen heim. **Seniorenkreis**

Juli 2013

01.07. HGT	15.00 – 20.00
03.07. Kleiner Seniorenkreis	14.00 – 18.00
04.07. VTH	18.00 – 20.00
08.07. HGT	15.00 – 20.00
10.07. Großer Seniorenkreis	13.00 – 19.00
11.07. VTH	18.00 – 20.00

Geschlossen vom 15.07. bis 04.08.2013

August 2013

05.08. HGT	15.00 – 20.00
07.08. Großer Seniorenkreis	13.00 – 19.00
08.08. VTH	18.00 – 20.00
10.08. AGUV	12.00 – 17.00
12.08. HGT	15.00 – 20.00
14.08. Kleiner Seniorenkreis	14.00 – 18.00
19.08. HGT	15.00 – 20.00
21.08. Großer Seniorenkreis	13.00 – 19.00
24.08. Tag der Gehörlosen	14.00 – 22.00
26.08. HGT	15.00 – 20.00
28.08. Kleiner Seniorenkreis	14.00 – 18.00
29.08. VTH	18.00 – 20.00

September 2013

02.09. HGT	15.00 – 20.00
04.09. Großer Seniorenkreis	13.00 – 19.00
05.09. VTH	18.00 – 20.00
07.+ 08.09. Kofo	
09.09. HGT	15.00 – 20.00
11.09. Kleiner Seniorenkreis	14.00 – 18.00
12.09. VTH	18.00 – 20.00
14.09. AGUV	12.00 – 18.00
16.09. HGT	15.00 – 18.00
18.09. Großer Seniorenkreis	13.00 – 19.00
19.09. VTH	18.00 – 20.00
23.09. HGT	15.00 – 20.00
25.09. Kleiner Seniorenkreis	14.00 – 18.00

Deutscher Kirchentag in Hamburg vom 01. bis 05. Mai 2013

Zum 4. Mal – nach 1953, 1981 und 1995 – feierte die Stadt Hamburg als Gastgeber den Deutschen Kirchentag. Es standen viele Veranstaltungen auf dem Programm.

Es begann am Mittwoch gegen 17.00 Uhr mit einem Eröffnungsgottesdienst in vier verschiedenen Plätzen (Am Strandkai, Reeperbahn, Fischmarkt und Rathausmarkt). Spezieller Standort für barrierefreie Kommunikation und mit leichter Sprache fand Am Strandkai statt, wo am Ende 35.000 Menschen versammelt hatten.

Es gab prominente Redner wie unser Bundespräsident Joachim Gauck und Bürgermeister Olaf Scholz. Es war ein strahlender Tag, weil die Sonne uns gut meinte. Die Gebärdensprachdolmetschern gaben sich sehr viel Mühe, uns allwissend über das Geschehende zu vermitteln.

Von Donnerstag bis Samstag gab es in vielen Einrichtungen wie in Messehallen und Kirchen Bibelarbeit und Betstunden. Es gab zum Beispiel ein Bibelvortrag über Jesus, die von unseren Lektor für Gebärdensprache, Herr Simon Kollien gebärdet wurde.
Oder Stunden später traten auf derselben Stelle Gebärdenchöre aus Berlin, Hannover, Leipzig,

Oldenburg und Rostock auf. Die Sitzflächen waren bis auf den letzten Platz gefüllt. Sehr viele Hörende waren auch dabei, da auch vieles durch Übersetzungen mit Dolmetschern verstanden wurde. Und an den Abenden in den Kirchen konnten die Gehörlosen sicher sein, dass mit Hilfe der Dolmetscher die Gebete und Gesänge gebärdend verstanden werden.

Zum Schlussgottesdienst am Sonntag im Stadtpark zeigte die Sonne, wie all die Tagen, von der schönsten Seite. Die Veranstaltung begann ab 9.00 Uhr mit einer Einstimmung, danach ab 10.00 Uhr der eigentliche Gottesdienst. Für Behinderte gab es Sitzplätze, wo auch die Gehörlosen mit einer Platzkarte in Anspruch genommen hatten. Insgesamt kamen 130.000 Menschen auf diesem Platz. Vier Dolmetscherinnen sorgten wiedermal die Vermittlung durch Gebärden mit Musik (wunderbare Körperbewegung) und Bibeltexte. Zum Schlussgebet gab es vorher noch das Abendmahl, wo jeder eine Oblate (Gebäck) und Traubensaft einnahm. Am Ende gingen alle zufrieden und glücklich nach Hause.

Text: Hans-Jürgen Kleefeldt
Fotos: Fam. Jonas und H.J.Kleefeldt

Evangelische Gehörlosenseelsorge
HGZ Juli bis September 2013

14.07.2013 15 Uhr
Lektorengottesdienst, St.-Johannis-Kirche Harburg, anschl. Kaffeetrinken, Bremer Str. 9, S3 Harburg Rathaus

18.07.2013 10.30 Uhr
Lektorengottesdienst im Altenheim für Gehörlose, anschl. Kaffeetrinken, Mellenbergweg 19, U1 Volksdorf

21.07.2013 15 Uhr
Gottesdienst in Lübeck, anschl. Kaffeetrinken; Beim Drögenvorwerk 2-8/Ecke Triftstr., Bus 3 od. 10 ab Lübeck Hbf bis „Vorwerker Diakonie“

28.07.2013 15 Uhr
Abendmahlsgottesdienst, Groß Flottbeker Kirche, anschl. Kaffeetrinken, Bei der Flottbeker Kirche 2, Schnellbus 37 ab Altona

05.08.2013 14.15-17.00 Uhr
Missionsnähkreis in der Cafeteria der Turnhalle Willinghusen; Bus 263 ab Wandsbek-Markt

08.08.2013 19.30 Uhr
Biblische Gesprächsrunde in der Wohngruppe Tunnkoppelring 2

11.08.2013 15 Uhr
Abendmahlsgottesdienst, Christuskirche Wandsbek, anschl. Kaffeetrinken im Gemeindehaus; U1 Wandsbek-Markt

15.08.2013 10.30 Uhr
Predigtgottesdienst im Altenheim für Gehörlose, anschl. Kaffeetrinken, Mellenbergweg 19, U1 Volksdorf

18.08.2013 15 Uhr
Gottesdienst in Lübeck, anschl. Kaffeetrinken; Beim Drögenvorwerk 2-8/Ecke Triftstr., Bus 3 od. 10 ab Lübeck Hbf bis „Vorwerker Diakonie“

20.08.2013 18.00 Uhr
Öffentliche Sitzung des Gemeindevorstandes der Ev. Gehörlosengemeinde Hamburg, St. Georgs Kirchhof 19, U/S Hauptbahnhof

21.08.2013 19 Uhr
Hauskreis in der Wohnanlage Am Bronzehügel 83

24.08.2013 10.15-12.30 Uhr
Familiengottesdienst, anschl. Frühstück, Basteln und Spielen; Martin-Luther-Kirche Hamburg-Alsterdorf, Bebelallee 156; U1 Alsterdorf

25.08.2013 15 Uhr
Abendmahlsgottesdienst, Kirche am Markt in Niendorf, anschl. Kaffeetrinken im Gemeindehaus; U2 und Metrobus 5 Niendorf-Markt

02.09.2013 14.15-17.00 Uhr
Missionsnähkreis in der Cafeteria der Turnhalle Willinghusen; Bus 263 ab Wandsbek-Markt

08.09.2013 15 Uhr
Abendmahlsgottesdienst, St.-Johannis-Kirche Harburg, anschl. Kaffeetrinken, Bremer Str. 9, S3 Harburg Rathaus

14.09.2013 ab 19 Uhr
„Nacht der Kirchen“ in ganz Hamburg; die gedolmetschten Veranstaltungen werden noch bekannt gegeben

19.09.2013 10.30 Uhr
Predigtgottesdienst im Altenheim für Gehörlose, anschl. Kaffeetrinken, Mellenbergweg 19, U1 Volksdorf

22.09.2013 15 Uhr
Abendmahlsgottesdienst, St.-Johannis-Kirche Eppendorf, anschl. Kaffeetrinken im Alten Pastorat, Ludolfstr., U1 Kellinghusenstraße oder Hudwalckerstraße

29.09.2013 15 Uhr
Gottesdienst in Lübeck, anschl. Kaffeetrinken; Beim Drögenvorwerk 2-8/Ecke Triftstr., Bus 3 od. 10 ab Lübeck Hbf bis „Vorwerker Diakonie“

Ihr Ansprechpartnerin:

Pastorin Systa Ehm, Wiesenstraße 4e
22885 Barsbüttel
ehm-barsbuettel@t-online.de
Handy: 0151-553 889 21
Fax. 040 / 675 906 11
Tel.: 040 / 675 33 96

Museumsführung in Deutscher Gebärdensprache

Stifung Historische Museen Hamburg
DER MUSEUMDIENST HAMBURG
Führungsangebote in Deutscher Gebärdensprache. **Anmeldung** ist erwünscht. Sie können aber auch spontan kommen.

Kosten:

3 € Führungsgebühr & Museumseintritt an der Kasse (Kinder/Jugendliche bis 17 Jahre frei)

BUCERIUS KUNST FORUM
Rathausmarkt 2, direkt neben Rathaus
Alexander Rodtschenko. Eine neue Zeit
8. Juni – 15. September 2013
Info: www.buceriuskunstforum.de
Dienstag, 30. Juli 2013, 11Uhr
Mittwoch, 31. Juli 2013, 11 Uhr
Sonntag, 4. August 2013, 13 Uhr

MUSEUM FÜR KUNST UND GEWRBE
Steintorplatz, direkt am Hauptbahnhof
Böse Dinge. Eine Enzyklopädie des Ungeschmacks Was ist Geschmack? Wer bestimmt,was gut oder schlecht, schön oder hässlich ist? *16. Mai–15. September 2013*
Info: www.mkg-hamburg.de
Donnerstag, 15. August 2013, 17 Uhr
Donnerstag, 29. August 2013, 18.30 Uhr
Donnerstag, 5. Sept. 2013, 18.30 Uhr

MUSEUM DER ARBEIT
Wiesendamm 3, diekt neben S/U Bahn Barmbek
WHO CARES? Geschichte und Alltag der Krankenpflege Die Ausstellung "gibt einen näheren Einblick in Entwicklung und Alltag eines Berufsstandes, dert die größte Gruppe im Gesundheitswesen bildet. *1. Mai–15. September 2013*
Info: www.museum-der-arbeit.de
Dienstag, 20. August 2013, 11 Uhr
Montag, 26. August 2013, 18.30 Uhr
Mittwoch, 28. August 2013, 11 Uhr

DEICHTORHALLEN HAMBURG
Deichtorstr. 1 , U1 Messberg oder Steinstraße
Maria Lassnig(*1919, Kärnten). Der Ort der Bilder. *21. Juni – 8. September 2013*
Info: www.deichtorhallen.de
Donnerstag, 1. August 2013, 18.30 Uhr
Sonntag, 1. September 2013, 13 Uhr

MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE
Rothenbaumchaussee 64, U1 Hallerstraße
Blumen – Bäume – Göttergärten. Indische Malerei aus 6 Jahrhunderten – Blumen, Bäume und Gärten sind ein Hauptelement der klassischen indischen Malerei – de indischen Lebens. *17. März – 27. Oktober 2013*
Info: www.voelkerkundemuseum.com
Sonntag, 18. August 2013, 13 Uhr

HAMBURGMUSEUM (ehemals Museum für Hamburgische Geschichte) – Holstenwall 24, U3 St. Pauli **Taktgeber Hafen. Hamburgs Stadtentwicklung im 20. Jahrhundert**
Der Ausstellungsbereich „Taktgeber Hafen" zeigt dies anhand medialer inszenierungen und spannender Exponate. Der Hamburg – Medientisch mit digitalen Stadtplänen, einem Zeitrad und interaktiven Punkten lädet abschließend dazu ein, Hamburgs Stadtgeschichte in digitaler Form noch einmal nachzuerleben.
Info: www.hamburgmuseum.de
Dienstag, 24. September 2013, 11 Uhr
Mittwoch, 25. September 2013, 11 Uhr

Kosten:

3,- € Führungsgebühr

Der JÜDISCHE FRIEDHOF IN ALTONA
Königstraße 8a, S1/ S11 Reeperbahn oder Königstraße
Rundgang über den jüdischen Friedhof
Der jüdische Friedhof, der „Gute Ort", in Altona wurde im 17. Jahrhundert angelegt.
Info: www.denkmalstiftung.de
Sonntag, 11. August 2013, 13 Uhr

Kurskosten:

7,- € Führungsgebühr

HAMBURGER KUNSTHALLE
Glockengießerwall, direkt am Hbf
Jean Leppien (*1910, Lüneburg). Vom Dessauer Bauhaus zum Mittelmeer
18. Januar – 30. Juni 2013
16. Juni – 22. September 2013
Info: www.hamburger-kunsthalle.de

Wer eine DGS-Führung an anderen Termin haben möchte, bitte! Fax: 040 / 427 925 324, BT: -/ 428 55 827, WebCam (Skype): museumdiensthh Mail: Martina.Bergmann@museumsdienst-hamburg.de melden.
Mehr Info: www.museumsdienst-hamburg.de

Donnerstag, 12. Sept. 2013, 19 Uhr

Ronald B. Kitaj (1932 – 2007, USA). Die Retrospektive
18. Januar – 30. Juni 2013
19. Juli – 27. Oktober 2013
Info: www.hamburger-kunsthalle.de
Donnerstag, 17. Oktober 2013, 19 Uhr
(Galarie der Gegenwart)

Dänemarks Aufbruch in die Moderne. Die Sammlung Hirschsprung von Eckersberg bis Hammershiø (Vom Dessauer Bauhaus zum Mittelmeer
18. Januar – 30. Juni 2013
20. September 2013 – 12. Januar 2014
Info: www.hamburger-kunsthalle.de
Donnerstag, 14. November 2013, 19 Uhr
(Galarie der Gegenwart)

SPORTSPIEGEL

Gruß an die Leser/innen des SPORTSPIEGEL

Liebe Mitglieder, und liebe Mitgliederinnen

die Olympischen Spiele der Gehörlosen, heutzutage heisst es Deaflympics, stehen bevor.
Unsere Nationalspieler/innen bereiten sich intensiv darauf vor.
Bei den anderenSportlerinnen und Sportlern geht's in die wohlverdiente Sommerpause.

Schade, dass die Fußballmannschaft, die in ihrer Geschichte zum ersten Mal in die Kreisliga aufgestiegen ist, die Klasse nicht halten konnte und absteigen musste.
Trotzdem können die Spieler stolz darauf sein, einen Teil der Geschichte zu sein.
Dann gab es viele Erfolgsmeldungen im Tischtennis, wo unser Jan Erik Baron seit Jahren die HGSV Fahne hochhält und wieder eine Goldmedaille im Einzel gewonnen hat.
Ebenso unsere Wasserballer und die Schachgruppe, die immer zuverlässig die Medaillen für uns holen.

Was uns im Vorstand besonders freut ist, dass auch unsere Jugend und die Kinder im Sport sehr erfolgreich sind, vor allen Dingen in der Leichtathletik.

Wir vom Vorstand wünschen allen Mitgliedern einen erholsamen, schönen Sommerurlaub und für die Sportlerinnen und Sportler, die an den Deaflympics teilnehmen, viel Erfolg und toi, toi, toi.

Euer Vereinsvorsitzender
Norbert Hensen

HGSV startet Kooperation mit Versicherungsmakler Aon

Hamburg, 12. Juni 2013. Der HGSV arbeitet ab sofort mit dem weltweit führenden Versicherungsmakler Aon zusammen. Als unabhängiger Makler verhandelt Aon mit den Versicherern einen leistungsstarken Versicherungsschutz für die HGSV-Mitglieder – zu günstigen Tarifen. Die Beratung bei Aon ist unverbindlich, kostenlos und wird gedolmetscht. Der Aon-Berater prüft alle Versicherungsunterlagen bezüglich Kosten und Leistung und erstellt neue Angebote, wenn die Versicherung zu teuer oder nicht leistungsstark ist. Alle Fragen – auch zu Versicherungen, die bislang nicht abgeschlossen wurden – werden beantwortet. Das Angebot ist umfassend – von Hausrat-, Haftpflicht- und Krankenversicherung über Altersversorgung und Pflegeversicherung bis zur Autoversicherung. Die nächsten Beratungstermine finden am 20. August und am 24. September bei Aon in Hamburg (Caffamacherreihe 16) statt -jeweils von 16.30 Uhr bis 19.00 Uhr. Termine können mit Beatrice Uschmann per E-Mail vereinbart werden: beatrice.uschmann@aon.de.

Bildunterschrift: Die HGSV-Mitglieder Helga und Günther Heitmann (von rechts) testen das Angebot von Aon-Berater Michael Steudten (zweiter von links), der von Dolmetscherin Margret Mögling-Eßmüller unterstützt wird.

Deutscher Gehörlosen – Jugend Fußball – Meisterschaft 2012/ 2013

Wir kamen mit 18 Spieler, Wesel mit ca. 15 Spieler. SC Berliner Comet/Hamburger GSV hatten leider kein richtiger Torwart.

Spielbeginn am Samstag, den 09.03.2013 um 14.00 Uhr auf dem Sportplatz in Hannover.

Wesel war klarer Favorit. Sie spielten jedoch mit 7 19 jährigen, die fast so stark waren, wie manche Herrenmannschaft. Da hatten unsere Spieler, 14 – 18 Jahre alt, Mühe, gegenzuhalten. 25 Minuten konnten wir das 0:0 halten. Dann jedoch fingen wir 4 Tore ein. Die waren für unseren Torwart, der eingesprungen war, weil der eigentliche Torwart kurzfristig ausfiel, unhaltbar. Die Spielvereinigung HGSV/SC Berliner Comet muss das Angriffsspiel verbessern. Auch das Abwehrverhalten war besonders im Mittelfeld nicht stabil genug.

Letztendlich war es ein faires Spiel, welches auch von den Schiedsrichtern, Linienrichter waren nicht anwesend, sehr gut geleitet wurde. Ca. 25 Zuschauer haben das Spiel verfolgt. Der GSV Hannover sorgte während des Wettkampfes für das leibliche Wohl. Auf dem Heimweg ließen es sich die Fußballer aber nicht nehmen, noch bei MC Donald im Hannover Hbf. einzukehren und sich zu stärken. Anschließend fuhren wir mit dem RE - Zug nach Hause und ließen den Tag ausklingen.

Hamburger GSV/SC Berliner Comet (Jugendmannschaft 14 – 18 Jahre alt)

M.C.Wisnieswski (HH) J.Hoffmeyer (HB) V.Böhmer (B) E.Ipek (B) Bilal (HH) A.Sejdovic (HH) W.Kusmin (B) N.B.Bicakoglu (HH) M.Y. Ivgen (HH) unten: Jerome (B) Can Ahmet Acar (B)

Aufstellung:

(1) Jerome
(2) Varlerij (6) Bilal (5)Emre (3)Yasin
(7) Julian (8) Ahmet (10) Can,Ahmet (9) Mark (4) Nick

Auswechsel. (13) Lars,(14) Fasard, (15) Yan, (11) Can ahmet

HGSV Wesel vs. Hamburger GSV/SC Berliner Comet 5 – 0 (2 - 0)

Aon Risk Solutions

Halten sich Ihre Versicherungskosten noch im Rahmen?

Damit Ihre Versicherungskosten im Rahmen bleiben, erhalten Sie als Mitglied des Hamburger Gehörlosen-Sportvereins von 1904 e.V. die Unterstützung von Experten. Diese finden Sie bei Aon, dem weltweit führenden Versicherungsmakler. Wir beraten Sie in allen Fragen zur finanziellen Sicherheit und Vorsorge und sind zu festen Zeiten für Sie da. Ein Gebärdensprachdolmetscher steht Ihnen zur Unterstützung und für Ihre persönliche Beratung zur Verfügung. Bitte melden Sie sich bei uns, um Ihren persönlichen Termin zu vereinbaren.

Aon Versicherungsmakler Deutschland GmbH
Terminvereinbarung: Beatrice Uschmann
Tel. 040 3605-1456 | beatrice.uschmann@aon.de

Nächste Termine: 20.08.2013 & 24.09.2013 von 16.30 Uhr – 19.00 Uhr
in der Caffamacherreihe 16, 20355 Hamburg

Risk. Reinsurance. Human Resources. **Empower Results™**

AON

Deutsche Gehörlosen – Basketball Meisterschaft am 26/ 27.04.2013 in Hamburg

Trotz organisatorische Probleme im Vorfeld lief bei der Deutschen Gehörlosen Basketball-Meisterschaft alles reibungslos. Bedauerlicherweise wurde das Finalspiel der Damen auf dem „halben“ Feld anstatt auf dem Hauptfeld ausgetragen. Es wurde leider zu wenig Hallenzeit zur Verfügung gestellt. Die Damen GSC Nürnberg verteidigten ihren Titel und bei den Herren holte GSV Osnabrück den Titel. Beim ersten Spiel konnten die Hamburger GSV-Damen anfangs gut mithalten, bis die GSV München-Damen nach der Halbzeit Gas gegeben haben. Ergebnis 67 : 43
Die Essenerinnen schlugen die Karlsruherinnen mit 42 : 22. Wenig Chancen hatte GSV Bielefeld gegen GSC Nürnberg - 16 : 61 GSV Karlsruhe hatte kein Rezept gegen Hamburger GSV und verlor mit 30 : 65. Die Berlinerinnen siegten klar im Halbfinalspiel gegen die Münchnerinnen mit 76 : 49 und zogen jubelnd ins Final ein. Beim Halbfinalspiel entschied GSC Nürnberg mit 70 : 46 gegen GTSV Essen für sich. In einem Kopf-an-Kopf-Rennen-Spiel siegten GSV Bielefeld knapp über Hamburger GSV mit 45 : 40. GSV Karlsruhe hielt gut mit gegen GSV Bielefeld bis zur Halbzeit (10:14), aber nach der Pause drehte Bielefeld auf und gewann mit 18 : 40. Im Kampf um den 3. Platz hat GSV München die Führung bis zur Halbzeit aufgebaut (18:11) und gewann knapp gegen GTSV Essen mit 32 : 27. Das Finalspiel GSC Nürnberg gegen Berliner GSV begann ausgeglichen (Halbzeitstand 28:24). Die Nürnbergerinnen haben den Spielstand nach der Halbzeit leicht erhöhen können und gewannen das Finalspiel mit 58 : 48.

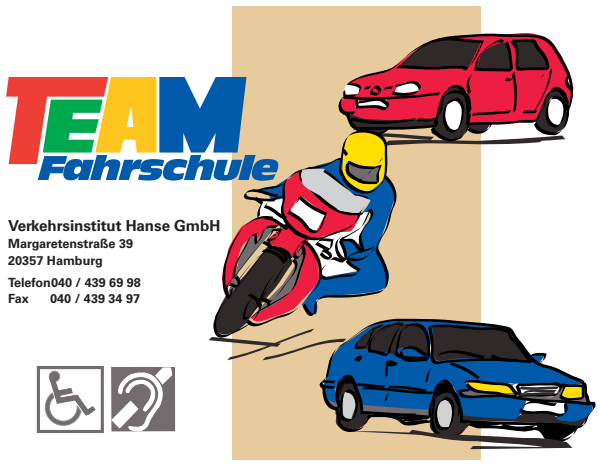
Endplatzierung der Damen:
1. GSC Nürnberg
2. Berliner GSV
3. GSV München
4. GTSV Essen
5. GSV Bielefeld
6. Hamburger GSV
7. GSV Karlsruhe

Bei den Herren startete das Spiel Hamburger GSV : GSV München. Bis zum dritten Viertel hatte München die Nase vorne (41:37). Mit einem 29:14 Run im letzten Viertel haben die Hamburger das Spiel verdient mit 66 : 55 gewonnen.
GSC Nürnberg fand kein Mittel gegen GSV Osnabrück und verlor hoch mit 42 : 79. Gegen GTSV Frankfurt lies GSV Würzburg sich den Sieg nicht nehmen und gewannen mit 65 : 41. Das Spiel GSV München : GSC Nürnberg fand nicht statt, weil die Münchner zu spät zum Spiel erschienen sind (Zugausfall). GSC Nürnberg war trotz kurzer Verspätung nicht bereit zu spielen. Die Nürnberger bekam 20 : 0 zugeschrieben. GSC Fürth war nicht zu stoppen und siegte haushoch gegen Hamburger GSV mit 108 : 63.Die Würzburger begann das Spiel gegen Osnabrück zugunsten für sich (Halbzeitstand 41:30). Nach der Halbzeit drehten die Osnabrücker den Spieß um und gewannen die letzten zwei Viertel, somit gewannen sie ganz knapp das Spiel mit 60 : 59. Kein Mittel hatte GSV München gegen die Mannschaft aus Frankfurt (94 : 47). Auch im Kampf um den 5. Platz ließ sich GTSV Frankfurt nichts anbrennen und gewann verdient mit 84 : 47 gegen GSC Nürnberg. Das Spiel um 3. Platz entschied der Vorjahressieger GSV Würzburg für sich. Bis zur Halbzeit war das Spiel noch ganz offen (30:32). Hamburger GSV musste sich trotz guter Spielleistung mit 65 : 75 geschlagen geben. Das Finalspiel zwischen GSC Fürth und GSV Osnabrück wurde ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Keine Mannschaft konnte sich über plus 5 absetzen (Halbzeit 41:36), bis GSV Osnabrück die letzten zwei Viertel sich absetzen konnten. GSV Osnabrück jubelten sehr über diesen Sieg.

Die Siegesehrung fand im Gehörlosenzentrum in Hamburg unter dem Motto „Color Party“ statt und es war ein schönes Fest.

Beste Korbjägerinnen:
1. Larissa Strante Worseck / GSC Nürnberg
2. Sabrina Göb / GSV München
3. Regina Sovarzo / GSV München

Beste Korbjäger:
1. Alexandre Dannull / Hamburger GSV
2. Mesut Arslan / GTSV Frankfurt



HGSV Kontaktseite 2013

Geschäftsstelle

Geschäftsführer Horst-Peter Scheffel e-Mail: geschaeftsstelle@hgsv.de

Bernadottestraße 126; 22605 Hamburg
Bildtel.: (040) 88 09 98 66; Tel: (01805) 28 34 65; Fax: (040) 881 38 62

Öffnungszeiten		
	montags	15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
	dienstags	10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
	mittwochs	14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Internet www.hgsv.de
Chat - ooVoo: HGSV_GF an jedem Mo. 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Vereinskonto

Postbank Hamburg, BLZ: 200 100 20, Konto: 966 520 203, Inhaber: HGSV von 1904 e.V.

Spendenkonto

Hamburger Sparkasse, BLZ: 200 505 50, Konto: 1268 11 07 88, Inhaber: HGSV von 1904 e.V.

Sportstätten

auf Anfrage an die Geschäftsstelle per Schreibtelefon, Telefax oder unter Internet www.hgsv.de, Menü Abteilung/Trainingsmöglichkeiten oder Download Trainingsmöglichkeit für Erwachsene oder Jugend

Der geschäftsführende Vorstand

Vereinsvorsitzender	Norbert Hensen	Vizevors. Jugend	Nils Rohwedder
Vizevorsitzender Sport	Tim Ladwig	Vizevors. Öffentlichkeitsarb.	N.N.
Vizevorsitzender Finanzen	Dietmar Hofmann		
Frauensportleiterin	Doris Keuchel	Webmaster	Marco Schulz

Die Abteilungsleiter/-innen

Badminton	Thomas Roßberg	Schachsport	Alois Kwasny
Basketball	Ömer Demirkan	Schwimmen/Wasserball	Sören Schulze
Brei-, Ges.- & Seniorensport	Bärbel Höcker	Sportkegeln auf Bohle	Siegfried Lepper
Fußball	Robert Ionita	Tennis	Ulrich Vomhoff
Radsport	Tim Ladwig	Tischtennis	Danny Gunawan
Rommé & Skat	Annelie Hoppe	Volleyball	Jörg Rutenberg
Kinder- und Jugendsport	Nils Rohwedder		

Kinder- und Jugendsport-Leitung

1. Jugendwart	Nils Rohwedder
2. Jugendwart	Markus Holz
Jugendkassierer	Sven-Ole Latza
KJ-Elternvertreter	Robert Köpp
Jugendsportsprecher/in	N.N.
Kindersportsprecher/in	N.N.

Kinder- u. Jugendsportabteilungen

Basketball	N.N
Fußball	Dirk Volkmann
Kindersport (Allg. & LA)	Jürgen Keuchel
Schwimmen	N.N.

Rechtsausschuss

1. Vorsitzender	Rolf Sethmann	Beisitzerin	Katrin Knecht
2. Vorsitzender	Mathias Falkenrich	Beisitzer	Jürgen Keuchel
Beisitzerin	Meike Lattenmayer	Beistzer	Siegfried Lepper und Jens Goetz

Vereinszeitung des Hamburger Gehörlosen-Sportvereins von 1904 e.V.
Mitherausgeber: HGSV von 1904 e.V., Bernadottestraße 126, 22605 Hamburg
Sport-Redaktionsleiter: N.N.

Redaktionsschluss für die nächste HGZ-Sportteil-Ausgabe Nr. 81:
15. August 2013
per e-Mail: geschaeftsstelle@hgsv.de

Erscheinungsweise:
jedes Quartal eines Jahres;
nächste Ausgabe Nr. 81
Anfang Oktober 2013

Anzeigen:
HGSV von 1904 e.V. - Geschäftsstelle -
Anzeigenverwaltung
Horst-Peter Scheffel;
Geschäftsführer

Der Versand erfolgt durch Postvertriebsstück. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion und gegen Belegexemplar. Einsender von Manuskripten, Briefen oder ähnlichem erklären sich mit einer eventuellen redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der gesamten Redaktion wieder.

Änderung vorbehalten
30. Mai 2013

Gehörlosenverband Hamburg e.V., Bernadottestr. 126,
22605 Hamburg
Postvertriebsstück, Deutsche Post AG, „Entgelt bezahlt“

VKZ, Kundennummer - **C 10596 F -**

NOTRUF

Feuerwehr- u. Rettungsnotruf
Fax: 112 (bundesweit)
Polizei-Notruf
Fax: 110 (bundesweit)
Ärztlicher Notdienst Hamburg
7-24 Uhr - Fax: 22 802 475
00-7 Uhr - Fax: 669 554 59

ADAC-Pannennotruf

Fax: 08191 938303 (bundesweit)
Fax über Mobiltelefon mit Vorwahl:
- D1 (T-Mobile): 99 08191 938303
- D2 (Vodafone): 99 08191 938303
oder: 88 08191 938303
- O2 (Viag Interk.): 329 08191 938303
- E-Plus: 1551 08191 938303

E-Mail: webnotruf@adac.de

GEHÖRLOSENVERBAND

Gehörlosenverband Hamburg e.V
Geschäftsstelle 9–14 Uhr
Fax: 88 11 536
E-Mail: info@glvhh.de

Dolmetschereinsatzzentrale

Mo, Di, Do 9-14 Uhr
Mi 9-16 Uhr
Fr 9-12 Uhr
Tel: 88 20 51
Fax: 88 11 536
E-Mail: dolmetschen@glvhh.de

Gebärdensprachschule

(Kurse zur DGS und Deutsch)
Fax: 88 11 536
Tel: 88 20 51

GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DER GEHÖRLOSEN IN HAMBURG E.V.

Fax: 88 11 536
Tel: 88 09 88 19
E-Mail: Elisabeth.Marks@gesellschaft-foerderung-gl-hh.de

BEHÖRDEN

Integrationsamt

Hamburger Str. 47
FAX: 42863-2847
@: integrationsamt@basfi.hamburg.de
Fachamt Eingliederungshilfe – Beratung für Hörgeschädigte
Bezirksamt Wandsbek
Maurienstraße 3, 22305 Hamburg
* Herr Fascher
(stationär: A-D / ambulante Beratung: A-J)
Tel: 42881-9254
Fax: 42881-9258
Bildtel: 42881-9253
@: horst-werner.fascher@wandsbek.hamburg.de
* Frau Bellahn
(stationär: O-Z / ambulante Beratung: S-Z)
Tel: 42881-9256
Fax: 42881-9261
Bildtel: 42881-9259
@: saskia.bellahn@wandsbek.hamburg.de
Sprechzeiten:
Mo: 10-12 Uhr und 13-16 Uhr
16-17:30 Uhr (für Berufstätige)
Do: 8-12 Uhr und 13-15 Uhr

Agentur für Arbeit

Team Reha Wiedereingliederung
Kurt-Schuhmacher-Allee 16,
20097 Hamburg
Tel.: 2485-2991
Fax: 2485-1199
E-Mail: Hamburg.Mitte162@arbeitsagentur.de

KINDER UND JUGEND

Elbschule

Bildungszentrum Hören und Kommunikation
Zweigstelle Hammerstr.
Bildtel: 67 58 73 98
Tel: 42 88 67 10
Fax: 42 88 67 140

Zweigstelle Schultzweg

Tel: 42 88 66 90
Fax: 42 88 66 919

Kita Norderstr. für hörgeschädigte Kinder

Fax: 040 / 23 68 74 37
Tel: 040 / 23 03 90
E-Mail: kita-norderstrasse@kitas-hamburg.de

BERATUNG, DIENSTLEISTUNG UND HILFE

Theodor-Wenzel-Haus

Berner Heerweg 183 a, 22159 Hamburg
Tel: 64 53 95 520
Fax: 64 53 95 521
@: ahgs@theodor-wenzel.de

Erziehungshilfe e. V., sichtbar!
Bethesdastr. 40, 20535 Hamburg
sichtbar@erziehungshilfe-hamburg.de

Deutsches Rotes Kreuz:

Leitstelle im Landesverband Hamburg:
Keine Vermittlungsstelle

Rettungswagen/Notdienst

ST: 58 83 40
Kreisverband Harburg
ST: 77 29 69
Fax: 77 26 59
Kreisverband Walddörfer
ST: 673 70 148
Fax: 43 93 762

Pro Familia Frauenhaus Beratungstel. zum § 218

ST: 218 218

»Das Taxi« e.G., taxen & kuriere

Tel: 22 11 22
Fax: 22 42 48

Hansa-Taxi

Fax: 21 22 11
Internet: www.taxi211211.de

Bei Adressenänderung bitte immer dem Gehörlosenverband Bescheid geben:
Fax: 88 11 536
E-Mail: regine.boelke@glvhh.de

»ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR«

wichtige Rufnummern...